



Majestätisch wacht die
Burg Vianden über das
gleichnamige Städtchen
im engen Tal der Our



NACHBARLAND

Kleinod im Kleinstaat

Eine Tour durch das waldreiche Ösling im Norden Luxemburgs ist auch eine Reise in die Vergangenheit

TEXT: JAN SÖFJER



Der moosbewachsene Wachturm ist verlassen. Niemand muss mehr Zoll zahlen, um die Stadtmauer zu passieren. Vor dem Besucher liegt ein Kleinod von Luxemburg: Vianden. Das 2000-Seelen-Städtchen mit seinen spitzgiebeligen Häusern schmiegt sich eng in eine Talfurche, geschützt von waldigen Hügeln. Auf einem thront der ganze Stolz der Stadt: die Burg Vianden.

Wir befinden uns in einem der wichtigsten Touristenorte Luxemburgs im Herzen des Naturparks Our im Nordosten des Landes. Er gehört zum Ösling, einem Teil des Ardennen-Waldgebirges, das sich vom Südosten Belgiens über den Norden Luxemburgs bis nach Frankreich zieht. Deutschland, genauer die Eifel, ist von Vianden nur einen Steinwurf entfernt.

Die Burg sicherte einst Flusspassagen und Straßen

„Moien“, grüßt Stadtführer Hubert Schaul, der mit seinen Gästen zuerst die Burg erklimmen will, auf Luxemburgisch. Die Sonne hat das Kopfsteinpflaster der steilen Gassen ordentlich aufgeheizt. „Bereits im vierten Jahrhundert stand auf dem Hügel ein römisches Kastell“, erklärt der 70-Jährige. „Es sicherte den Übergang über den Fluss Our und die Straße nach Trier.“ Die damals größte Stadt nördlich der Alpen war zugleich Kaisersitz (*siehe Seite 98*).

Drei Tore führen in den Burghof. Der Stadtführer erzählt, dass der Sitz der Grafen von Vianden als eine der größten und schönsten feudalen Residenzen der romanischen und gotischen Zeit in Europa gilt. „Trotzdem war sie im 19. Jahrhundert verfallen, ein besserer Steinbruch. Erst in den 1980er- und 1990er-Jahren wurde die Burg Vianden

restauriert.“ Ein kurzer Film im Burgmuseum zeigt, wie sie sich über die Jahrhunderte entwickelt und verändert hat.

Das Haus von Victor Hugo ist heute ein Museum

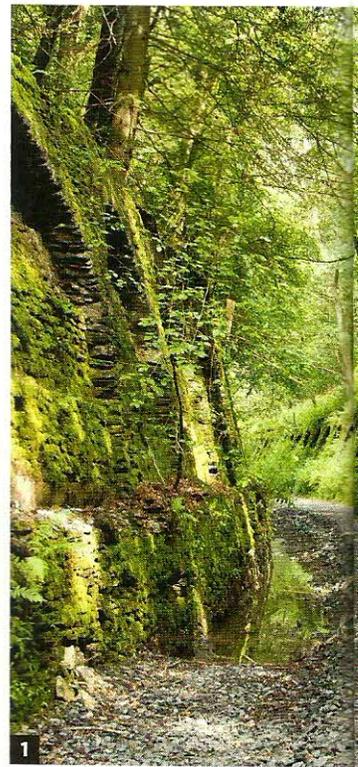
Auf der Tour durch alte Gänge, vorbei an der leeren Küche und Sälen mit Ritterrüstungen und Lanzen, schützen die dicken Mauern vor der sommerlichen Hitze. Dann stehen die Besucher in einem mittelalterlichen Schlafgemach mit zeitgenössischen Möbeln. Das kurze Bett lässt sich an den Seiten komplett mit Gardinen schließen. „Daher kommt der Begriff Gardinenpredigt“, sagt Schaul. „Die Gräfin schimpfte mit ihrem Mann durch die Gardine, wenn dieser zu lange im Weinkeller gesessen hatte.“ Die Viandener sind eben ein sehr direktes Volk, das das Herz auf der Zunge trägt.

Von der Burg überblickt man das ganze Tal. Unten schlängelt sich das Flüsschen Our durch den Ort. Direkt an der Brücke liegt eine weitere Sehenswürdigkeit von Vianden: das Museum Victor Hugo. Der berühmte französische Schriftsteller („Les Misérables“) wohnte 1871 ein paar Monate in diesem Haus, um Unruhen in Frankreich zu entgehen.

Verschlungene Wege führen ins malerische Clervaux

Eine enge Treppe führt in den ersten Stock. Und da sitzt er als Figur: Hugo mit Federkiel in der Hand. Vormittags schrieb der Literat Briefe, zeichnete und verfasste Gedichte. Die restliche Zeit nutzte er gern für Ausflüge. Bestimmt saß er auch in dem Restaurant an der Flusspromenade, das später nach ihm benannt wurde.

Ein letzter Tisch draußen im Schatten der Bäume ist noch frei. Die Kellner



1

1. **Fledermausrevier.** Weg zum gesperrten Vennbahntunnel, Schutzraum für seltene Fledermausarten.
2. **Vianden.** Der kleine Ort gleich hinter der deutschen Grenze liegt an der Our, einem Nebenfluss der Sauer.
3. **Clervaux.** Die Pfarrkirche mit ihren mächtigen Doppeltürmen sieht aus wie ein Bauwerk der Romanik, stammt aber aus dem 20. Jahrhundert



3

*Ardennen: hügeliges Waldgebirge,
gewundene Flusstäler*



GRENZENLOS

servieren das typische luxemburgische Gericht „Bouchée à la Reine“: Königin-Pastete. Der knisternde Blätterteig ist mit cremigem Hühnerragout gefüllt.

Ein kurzer Spaziergang an der Promenade führt zu einem Sessellift. Schon pendeln die Füße über den Dächern der Stadt. Die einzige Seilbahn im ganzen Land schwebt zu einer Gaststätte mit Aussicht. Der Blick gleitet über das atemberaubende Panorama des gesamten Ourtals. Am Horizont liegt ein weiteres attraktives Ziel: das Städtchen Clervaux.

Der Weg dorthin führt über verschlungene Straßen durch scheinbar endlose Ardenner Nadelwälder, vorbei

an wilden Flussufern, moosbewachsenen Felslandschaften und mittelalterlichen Burgen. Es überrascht nicht, dass die Wanderrouten im Norden Luxemburgs zu den schönsten in Europa gehören. Einer der 201 Rundwanderwege mit einer Gesamtlänge von 1700 Kilometern umrundet den Ort Clervaux, aus dem das trutzige, weiß getünchte Schloss und die Pfarrkirche mit ihren Doppeltürmen hervorragen. Die 6,8 Kilometer lange Route startet ein wenig gemein an einem Biergarten im Wald. Aber der Start ist ja auch das Ziel.

Das Holz knackt in der Wärme des Sommers. Niemand sonst ist unterwegs. Bald lichtet sich der Wald und

macht weiten Feldern Platz. In der Ferne schauen die roten Türme eines Klosters aus den Wipfeln hervor. Ein Pfad zweigt zum Fluss Klerf ab, an dessen Ufer ein Pärchen picknickt. Über eine schmale Brücke geht es wieder in den Wald hinein. Auf einer Anhöhe taucht dann die Benediktinerabtei St. Mauritius und St. Maurus auf, 1910 im romanisch-burgundischen Stil erbaut.

Eine Fotoausstellung ist Unesco-Weltdokumentenerbe

Unten im Ort birgt das Schloss ein Kleinod: die Fotoausstellung „The Family of Man“ von Edward Steichen. Die 503 Schwarz-Weiß-Bilder von Menschen



Dramatisches Licht und geheimnisvolle Stimmung an der Our bei Bettel



TIPPS FÜR DIE REGION

DIE REGION

Der Naturpark Our im Nordosten Luxemburgs umfasst 305 Quadratkilometer. Die walddreiche Region ist Teil der Ardennen, grenzt an Belgien und Deutschland und bietet viele Touren für Wanderer.

ANREISE

Von Aachen erreicht man den Norden Luxemburgs in eineinhalb Autostunden, von Trier aus braucht man eine Stunde bis zum Naturpark Our. Von Luxemburg-Stadt, wo sich auch der Flughafen befindet, fahren Busse und Bahn in den Norden.

ÜBERNACHTEN

Edel: Boutique & Design Hotel Le Clervaux (fünf Sterne) neben dem Schloss (Suite 150 Euro). Familiär: Hotel Heintz in Vianden mit Weinbar und Gartenterrasse (DZ ab 75 Euro). An der Straße zur Burg Vianden liegt auch das B&B Auberge du Château (DZ 60 Euro).

www.le-clervaux.com
hotel-heintz.lu/de
www.auberge-du-chateau.lu

ESSEN UND TRINKEN

Schweinenacken mit Saubohnen und gebratene Blutwurst mit Apfelkompott: Die Küche in Luxemburg ist deftig. Empfehlenswert in Vianden sind das rustikale Hot Stone Chalet sowie das Hotel-Restaurant Victor Hugo mit Terrasse direkt am Fluss. Frische Forellen aus der Region stehen auf der Karte des Restaurants Les Ecuries du Parc in Clervaux.

www.chalethotstone.lu
www.hotelvictorhugo.lu
www.staell.lu

PORTRÄT DER MENSCHLICHKEIT

503 Fotografien von 273 Künstlern aus 68 Ländern trug der gebürtige Luxemburger und Weltkriegsfotograf Edward Steichen für die Aus-

stellung „The Family of Man“ zusammen – ein Porträt der Menschlichkeit im Schloss von Clervaux und Welt-dokumentenerbe der Unesco.
www.visitluxembourg.com/de/ansicht/museum/the-family-of-man

HÖHENFLUG

Noch schöner als am Boden lässt sich die luxemburgische Ardennenlandschaft aus der Höhe vom Heißluftballon aus erleben.
www.ballooning-50-nord.lu

WANDERPARADIES

Das Ösling im Norden Luxemburgs ist ein Traum für Wanderer und Mountainbiker. Vom einstündigen Rundweg bis zur mehrtägigen Route ist alles möglich. Wer möchte, kann privat eine geführte Wanderung oder Mountainbiketour buchen und selbst den Schwierigkeitsgrad sowie die Dauer bestimmen.
www.visit-eislek.lu/de/naturwandern/wandern

VIANDEN FEIERT

Einer der jährlichen Höhepunkte in Vianden ist das Mittelalterfest. 2018 findet es vom 28. Juli bis 5. August statt. Vom 11. bis 19. August feiert Vianden das International Music Festival und am zweiten Sonntag im Oktober findet der Nussmarkt statt.
www.castle-vianden.lu

ARDENNENSCHLACHT

Im Winter 1944/45 stürzte die Wehrmacht mit der Ardennenoffensive den Norden Luxemburgs ins Chaos. Mehrere Museen befassen sich damit, darunter auch das Museum der Ardennenschlacht in Clervaux. **JS**
www.visit-eislek.lu/de/entdecken-erleben/gedenktourismus

KONTAKT:

Tourist-Information, L-9401 Vianden
Tel. 00 352/26 95 05 66
www.visit-eislek.lu

gehören zum Weltdokumentenerbe der Unesco (siehe Kasten). Steichen war für die US-Armee als Fotograf in den Weltkriegen unterwegs. Die Schau zeigt, dass jeder Mensch Würde besitzt. Hintergrund ist die bewegte Geschichte der Region, die 1944 bei der Ardennenoffensive von der Wehrmacht überfallen wurde.

Nachdenklich setzt man den Weg fort, der durch die Fußgängerzone von Clervaux führt und an dem Waldbiergarten endet. Die Abendsonne ist noch warm, und Kirchturmglöckchen läuten das Ende des Tages ein. Ein fruchtiges belgisches Leffe-Bier kommt da gerade recht.

